

# 3

## **Lehrplan des Kantons Solothurn für das Fach Allgemeinbildung 3-jährige berufliche Grundbildung**

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen des Kantons Solothurn, gestützt auf Artikel 5 der Verordnung vom 27. April 2006<sup>1</sup> des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) und des dazugehörigen Rahmenlehrplans für den allgemeinbildenden Unterricht, erlässt auf den 1. Januar 2009 den nachfolgenden Lehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung.

Solothurn, 25. September 2008

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen des Kantons Solothurn ABMH  
Bielstrasse 102  
4502 Solothurn

### **Autoren**

Kerngruppe Lehrplan Allgemeinbildung des Kantons Solothurn  
Georg Berger (Projektleiter)  
Marta Weiss, Martin Allemann, Peter Schneider, Matthias Graber (Mitglieder der Kerngruppe)

### **Gestaltung**

erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Solothurn

### **Vertrieb**

Lehrmittelverlag des Kantons Solothurn

### **Internet**

<https://cr.so.ch/abu>

---

<sup>1</sup> SR 412.101

## Inhaltsverzeichnis

Leitfaden	4
A Allgemeine Einführung	4
B Aufbau und Inhalt der Themenblätter	6
C Qualität des Unterrichts	9
D Themen und Zeitübersicht	10
Unterrichtsthema 1: Einstieg ins Berufsleben	12
Unterrichtsthema 2: Geld und Konsum	13
Unterrichtsthema 3: Freizeit – Sicherheit – Risiko	14
Unterrichtsthema 4: Mensch und Wirtschaft	15
Unterrichtsthema 5: Staat und Politik	16
Unterrichtsthema 6: Globale Herausforderungen	17
Unterrichtsthema 7: Partnerschaft und Gesellschaft	18
Unterrichtsthema 8: Berufliche Zukunft planen	19
Unterrichtsthema 9: Selbständig leben	20
Vertiefungsarbeit	21
Anhang	

# **Leitfaden zum Lehrplan des Kantons Solothurn für das Fach Allgemeinbildung der 3-jährigen beruflichen Grundbildung**

## **A Allgemeine Einführung**

### **Gesetzliche Grundlagen und Geltungsbereich**

Der kantonale Lehrplan basiert auf den Vorgaben des schweizerischen Rahmenlehrplans 2006 inklusive der Verordnung über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006. Das Prüfungsreglement für das Fach Allgemeinbildung der ABU-Lehrpersonen Kanton Solothurn regelt das Qualifikationsverfahren. Der Lehrplan gilt verbindlich für alle Gewerblich-Industriellen Berufsfachschulen sowie für die Gesundheitsberufe und umfasst die Richtziele der entsprechenden beruflichen Grundbildung.

### **Zielsetzungen des Lehrplans**

Der Lehrplan macht die Bildungsziele und Lerninhalte gegenüber den Lernenden und der Öffentlichkeit transparent. Die Bildungsinhalte sollen bei den jungen Erwachsenen die Voraussetzungen für ihre Gesellschafts- und Arbeitsmarktfähigkeit schaffen. Die Allgemeinbildung untersteht dabei einem eigenständigen Bildungsauftrag, der vor allem die Gesellschaftsfähigkeit der Lernenden fokussiert. Das übergeordnete Ziel ist die Förderung der Selbst- und Sozial-, der Methoden- und der Fachkompetenz.

### **Pädagogisch-didaktisches Konzept**

Das pädagogisch-didaktische Konzept des allgemeinbildenden Unterrichts ist die Handlungsorientierung (offene Schule, Betroffenheit und Aktualität, Produkt) mit thematischem Unterricht und erweiterten Lehr- und Lernformen, wie beispielsweise projektartigem Lernen. Der Lehrplan gibt dabei lediglich die Lernziele vor, die professionelle Umsetzung entsprechend dem pädagogisch-didaktischen Konzept ist in der Verantwortung der Lehrpersonen, respektive der einzelnen Schulen.

## **Vernetzung mit der Berufskunde**

Die Vernetzung zwischen den allgemeinbildenden und den berufskundlichen Bildungsinhalten ist notwendig. Sie ist abhängig vom Bildungsplan des jeweiligen Berufes. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, müssen zwischen den Lehrpersonen vor allem in den Bereichen Lern- und Arbeitstechnik, ICT-Anwendungen und Präsentationstechnik Absprachen getroffen werden.

Die PLUR (Projektleitung Umsetzung Rahmenlehrplan) der jeweiligen Berufsfachschulen erarbeiten in Absprache mit den Verantwortlichen für die berufliche schulische Bildung die entsprechenden Vorgaben zuhanden der Lehrpersonen.

Der Weiterentwicklung der Berufsbilder im Rahmen der periodischen Überarbeitung der Bildungsverordnungen ist Rechnung zu tragen.

## **Stellenwert von ICT-Kompetenzen**

Die Lernenden werden im Unterricht befähigt, ICT gezielt als Arbeitsinstrument für ihre Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit einzusetzen. Der allgemeinbildende Unterricht vermittelt Basiskenntnisse von PC und Internet – Anwendungen und thematisiert Möglichkeiten und Risiken. Weitere vertiefende Kenntnisse sind abhängig von Beruf und Vorkenntnissen der Lernenden. Die ABU-Unterrichtsinhalte müssen mit den Lehrpersonen des berufskundlichen Unterrichts abgeglichen werden.

## **B Aufbau und Inhalt der Themenblätter**

### **Unterrichtsthemen und Zeitbudgets**

Der Lehrplan regelt die Unterrichtsthemen, die Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und zeitliche Anteile.

80 % der maximalen Unterrichtszeit der 3-jährigen beruflichen Grundbildung stehen für die verbindlichen Lernziele zur Verfügung. Die restliche Unterrichtszeit kann als Wahlbereich unter einem der vorgegebenen *Weiteren Blickwinkel* (siehe unten) eingesetzt werden.

Die angegebenen Zeitbudgets verstehen sich als Richtzeiten.

Die *Vertiefungsarbeit* wird entsprechend der Gegebenheiten an den einzelnen Schulen terminiert. Der Aufbau der Kompetenzen für die Absolvierung der VA im Rahmen von Lernsequenzen und Vorübungen liegt in der Zuständigkeit der einzelnen Lehrperson. Die Erarbeitung findet grundsätzlich im zweitletzten Semester der beruflichen Grundbildung statt. Massgebend für deren Durchführung sind das Prüfungsreglement Allgemeinbildung und die Rahmenbedingungen der einzelnen Schulen.

### **Leitidee**

Die Leitidee beschreibt in kurzer Form den Inhalt des Unterrichtsthemas. Sie richtet sich in erster Linie an die Lehrperson sowie an die interessierte Öffentlichkeit und nicht an die Lernenden.

### **Gesellschaftliche Aspekte**

Die 8 Aspekte des allgemeinbildenden Unterrichts basieren auf dem Rahmenlehrplan: Sie sind Konzept und unabdingbarer Bestandteil des themenzentrierten Unterrichts im Lernbereich Gesellschaft. Die Aspekte ermöglichen unterschiedliche Blickwinkel auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Realität der Lernenden. Jedes Unterrichtsthema wird unter dem Blickwinkel von 2 – 3 Aspekten bearbeitet.

Die Aspekte werden mit den Lernenden im Unterricht kontinuierlich thematisiert. Sie erlangen im Rahmen der Vertiefungsarbeit eine hohe Bedeutung bezüglich Themenwahl und Zielformulierung.

## **Sprachlicher Fokus**

Mit dem Rahmenlehrplan 2006 erhält die Förderung der Sprachkompetenz mehr Gewicht: Sprache als *Thema* und als *Werkzeug* wird systematisch und explizit geschult. Im Lehrplan schlägt sich dieses Postulat in der Benennung der sprachlichen Teilkompetenzen und deren Fokussierung je Unterrichtsthema nieder. Die Teilkompetenz „normativ/strategisch“ wird in allen Unterrichtsthemen fokussiert, da die Einhaltung (elementarer) Sprachnormen und korrekten (Sprach)verhaltens auch einem gesellschaftlichen Anliegen entspricht.

## **Kompetenzen und Lernziele: Kategorisierung und Bewertung**

Der Lehrplan bezeichnet die Selbst- und Sozialkompetenz und die Methodenkompetenz explizit als zu fördernde Kompetenzen, während in den beiden Lernbereichen Lernziele formuliert sind. Diese Kategorisierung ist nicht umfassend und bedarf folgender Ergänzungen:

- Die aufgeführten Kompetenzen geben die Stossrichtung der *pädagogischen Arbeit* (Selbst-/Sozialkompetenz) und der zu *übenden Methoden* (Methodenkompetenz) vor. Sie sind im Sinne des spiralförmigen Curriculums wiederkehrend Thema im Unterricht. Von einer isolierten Benotung dieser Kompetenzen wird abgesehen. Eine summative Benotung im Kontext einer Arbeit in den Lernbereichen ist aber durchaus denkbar, falls die Benotung transparent gestaltet ist.
- Die Lernziele im Lernbereich Gesellschaft entsprechen der Fachkompetenz und werden summativ benotet.
- Die Lernziele im Lernbereich Sprache und Kommunikation entsprechen der Sprachkompetenz und werden summativ benotet.
- Die Erfahrungsnote in den beiden Lernbereichen sind summative Bewertungen und geben Auskunft über den entsprechend der Lernziele erwarteten Wissensstand.
- Grundsätzlich sind formative Bewertungen in den Kompetenzen wie auch in den Lernbereichen möglich und sinnvoll. Diese fliessen aber nicht in die Erfahrungsnote ein.

## **Lernbereiche**

Die beiden Lernbereiche *Gesellschaft* und *Sprache und Kommunikation* sind gleichwertig und beanspruchen je 50 % der Unterrichtszeit.

Während die Lernziele im Lernbereich *Gesellschaft* keine grundlegenden Neuerungen erfahren haben, sind die Lernziele im Lernbereich *S&K* systematisierter:

Ausgehend von den 3 Anspruchsniveaus gemäss GER (elementare, selbständige oder kompetente [meisterliche] Sprachverwendung) orientieren sich die Lernziele für die 3-jährige Grundbildung an der „Selbständigen Sprachverwendung“. Dabei gilt es zu beachten, dass die Lernziele im Lernbereich *S&K* jeweils den Stand der Kenntnisse und Fähigkeiten am Ende der Ausbildung bezeichnen.

## **Zentrale Begriffe**

Die zentralen Begriffe haben verschiedene Funktionen:

- Sie heben die *elementaren* Wissensbausteine eines Unterrichtsthemas hervor.
- Sie geben Anhaltspunkte zum minimalen Vertiefungsgrad der Lernziele.
- Sie sind Orientierungshilfe für die Planung des Unterrichts.
- Sie können als Wissensfragen zur SP-Vorbereitung formuliert werden (SP = Schlussprüfung).

Die zentralen Begriffe dürfen nicht dazu verleiten, reinen Instruktionsunterricht zu erteilen, da damit die Anforderungen des pädagogisch-didaktischen Konzepts der Allgemeinbildung nicht erfüllt werden.

## **Lehrmittel/ Unterrichtsmaterialien**

Der Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsmaterialien sind zu fördern.



## **C Qualität des Unterrichts**

### **Kriterien der Unterrichtsqualität**

Die Umsetzung des pädagogisch-didaktischen Konzepts, die Förderung und Erhaltung der Fachkompetenz und konstruktive Zusammenarbeitsformen sind Merkmale dieser Unterrichtsqualität.

### **Qualitätssicherung**

Für die Qualität des Unterrichts sind in erster Linie die Lehrpersonen verantwortlich. Die Umsetzung des Lehrplans wird von den vom Kanton bestimmten Stellen initialisiert und begleitet. Die Umsetzungsverantwortung an den einzelnen Schulen wird von den PLUR wahrgenommen.

### **Fachschaft Allgemeinbildung**

Die Zusammenarbeit der ABU-Lehrpersonen Kanton Solothurn soll in einer Fachschaft ABU gefördert werden. Der Austausch von Unterrichtsmaterialien auf einer Internetplattform ist anzustreben.

### **Weiterbildung**

Jede Lehrperson ist für ihre persönliche Weiterbildung besorgt. Die Arbeitsgruppe „Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung“ (AG QV ABU) kann für die Fachschaft des Kantons Solothurn Weiterbildungsveranstaltungen organisieren.

## D Themen und Zeitübersichten

### 1. Lehrjahr

33	34	35	36	37	38	39		43	44	45	46	47	48	49	50	51		2	3	4	5		8	9	10	11	12	13	14		17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1 Einstieg ins Berufsleben 11 Schulwochen inkl. Wahlbereich											2 Konsum und Geld 11 Schulwochen inkl. Wahlbereich											3 Freizeit – Sicherheit - Risiko 10 Schulwochen inkl. Wahlbereich							4 Mensch und Wirtschaft * 6 Schulwochen												

### 2. Lehrjahr

33	34	35	36	37	38	39		43	44	45	46	47	48	49	50	51		2	3	4	5		8	9	10	11	12	13	14		17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
4 Mensch und Wirtschaft * 7 Schulwochen inkl. Wahlbereich							5 Staat und Politik 9 Schulwochen							6 Globale Herausforderungen 11 Schulwochen inkl. Wahlbereich							7 Partnerschaft und Gesellschaft 11 Schulwochen inkl. Wahlbereich																				

### 3. Lehrjahr

33	34	35	36	37	38	39		43	44	45	46	47	48	49	50	51		2	3	4	5		8	9	10	11	12	13	14		17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Vertiefungsarbeit (Zeitpunkt ist schulabhängig) 10 Schulwochen							8 Berufliche Zukunft planen 10 Schulwochen inkl. Wahlbereich							9 Selbständig leben 9 Schulwochen inkl. Wahlbereich							Repetition/SEP 6 Schulwochen																				

\* Das Thema 4 „Mensch und Wirtschaft“ ist auf zwei Lehrjahre verteilt. Es ist empfohlen, die Lernziele zum Aspekt Oekologie im 2. Lehrjahr zu bearbeiten, um Doppelspurigkeiten bei Klassenwechseln und -übergaben zu vermeiden.

### Legende

XY	KW**/Schulwochen = Richtzeit für Pflichtbereich
XY	KW**/Schulwochen = Richtzeit für Wahlbereich
	Unterrichtsfreie Zeit/Ferien
XY	Unterrichts-Ausfall

\*\* Kalenderwoche

## Themen und Zeitbudget 3-jährige berufliche Grundbildung

Thema	Zeitbudget	
	Pflichtbereich	Wahlbereich
1 Einstieg ins Berufsleben	27 L	6 L
2 Konsum und Geld	27 L	6 L
3 Freizeit - Sicherheit - Risiko	24 L	6 L
4 Mensch und Wirtschaft	33 L	6 L
5 Staat und Politik	27 L	
6 Globale Herausforderungen	27 L	6 L
7 Partner- und Gesellschaft	27 L	6 L
8 Berufliche Zukunft planen	27 L	3 L
9 Selbständig leben	24 L	3 L
Vertiefungsarbeit	24 L	0 -12 L (schulabhängig)
Zwischentotal	267 L / 42 - 54 L	
Repetition	18 L	
Ausfall	15 L	
Total (38 x 3 x 3)	342 L	
Pflichtbereich gemessen am Total	~ 78 %	

<b>Thema 1</b>	<b>Einstieg ins Berufsleben</b>							<b>27 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Nach der Berufswahl und mit Beginn der Ausbildungszeit treten neue Anforderungen an die Lernenden heran. Mit der aktiven Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Erwartungen gelingt es den Lernenden, ihre Persönlichkeit am Arbeitsplatz, in den überbetrieblichen Kursen, in der Berufsfachschule und nicht zuletzt auch im Privatleben einzubringen und zu festigen.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können erfolgreich mit ihrer neuen Rolle im Betrieb und in der Berufsfachschule umgehen.</li> <li>Die Lernenden kennen Rechte und Pflichten in ihrer neuen Lebenssituation.</li> <li>Die Lernenden halten sich an Regeln.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können Informationen systematisch ordnen.</li> <li>Die Lernenden können sich in Nachschlagewerken orientieren.</li> <li>Die Lernenden können verschiedene Lerntechniken anwenden.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden sind nach der Auseinandersetzung mit Schulorganisation und -ordnung in der Lage, gewünschtes und ungewünschtes Verhalten an der Schule auseinander zu halten.</li> <li>Die Lernenden nennen ihre Rechte und Pflichten in Bezug auf die Lehrvertragspartner.</li> <li>Die Lernenden verstehen den Aufbau unserer Rechtsordnung und wissen, wo bei einfachen, themenspezifischen Fallbeispielen im OR und ZGB nachzuschlagen ist.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können über alltägliche Dinge ihre Meinung äussern.</li> <li>Die Lernenden können einfach strukturiert erzählen.</li> <li>Die Lernenden können das Textmuster eines Geschäftsbriefes übernehmen und auf die eigene Situation anwenden.</li> <li>Die Lernenden können einige wichtige orthografische Regeln korrekt anwenden.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Recht, Sitte, Moral, Bundesverfassung, Gesetz, Verordnung, Lehrvertrag, Rechtsgrundsätze, Handlungsfähigkeit				Geschäftsbrief, Erzählung, Rechtschreibung, Arbeitstechnik (z.B. Planung)			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 2</b>	<b>Konsum und Geld</b>							<b>27 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Die Lernenden erarbeiten sich grössere finanzielle Mittel und nehmen deshalb vermehrt als Konsumentinnen und Konsumenten am Markt teil und werden mit den Grundregeln der Marktwirtschaft konfrontiert.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können mit ihren finanziellen Mitteln wirtschaftlich umgehen und verantwortungsvoll konsumieren.</li> <li>Die Lernenden können Inhalte von Kaufverträgen des täglichen Lebens anwenden.</li> <li>Die Lernenden entwickeln ein kritisches Konsumverhalten.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können während eines Vortrags der Lehrperson die wichtigsten Informationen in Stichworten notieren.</li> <li>Die Lernenden können bei einem sachspezifischen Thema ihre persönlichen Argumente überzeugend einbringen.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden nennen Bestandteile ihrer Lohnabrechnung.</li> <li>Die Lernenden erstellen auf der Basis ihrer persönlichen finanziellen Situation ein Budget.</li> <li>Die Lernenden können die verschiedenen Arten des Zahlungsverkehrs unterscheiden.</li> <li>Sie geben Verschuldungsgründe und deren Folgen wieder.</li> <li>Die Lernenden vergleichen die gesetzlichen Grundlagen verschiedener Kaufvertragsarten und können deren Auswirkungen resp. Folgen beschreiben.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können eine Zusammenfassung erstellen.</li> <li>Die Lernenden können ihre eigene Meinung zu einem Unterrichtsthema schriftlich festhalten und mündlich vertreten.</li> <li>Die Lernenden können sich schriftlich über einen Sachverhalt beschweren.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Barkauf, Kreditkauf, Kaufvertragsverletzungen, unbestellte Ware, Haustürkauf, Rechnung, Quittung, Konsumkreditgesetz, Leasing, bargeldloser Zahlungsverkehr, Bank- oder Postkonto, Betreuung, Budget, Kassabuch				Zusammenfassung, Stellungnahme / Leserbrief			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 3</b>	<b>Freizeit - Sicherheit - Risiko</b>							<b>24 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Die Freizeit bietet viele Möglichkeiten sich zu betätigen: Von der reinen Entspannungszeit, allein oder mit Freunden, über die Selbstverwirklichung in einem Hobby bis hin zu krassem Risikoverhalten. Im Unterricht reflektieren die Lernenden ihr persönliches Freizeitverhalten und loten Chancen und Risiken aus. Sie werden angeregt, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden reflektieren ihr Freizeitverhalten.</li> <li>Die Lernenden sind sich der Chancen und Risiken im Freizeitbereich bewusst und verhalten sich verantwortungsvoll sich selber und anderen gegenüber.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können einen Sachverhalt dokumentieren/visualisieren.</li> <li>Die Lernenden können die Kosten von Krankenversicherungen im Internet recherchieren.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden kennen Wirkung und Gefahr von Suchtmitteln.</li> <li>Die Lernenden können Folgen der Mobilität darlegen (Unfall, Verkehr, Haftpflichtversicherung, BU/NBU).</li> <li>Die Lernenden zählen wesentliche Merkmale einer gesunden Lebensweise auf.</li> <li>Die Lernenden kennen die Grundzüge der Krankenversicherung.</li> <li>Die Lernenden befassen sich exemplarisch mit Kunst und können wesentliche Merkmale ihres gewählten Beispiels aufzeigen.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden erarbeiten eine Präsentation.</li> <li>Die Lernenden tragen eine vorbereitete Präsentation überzeugend vor.</li> <li>Die Lernenden verstehen und interpretieren einen in zeitgemässer Sprache formulierten literarischen Text.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Risikoverhalten, Krankheit, Unfall, Solidaritätsprinzip, Grundversicherung, Zusatzversicherung, Prämie, Franchise, Selbstbehalt, Sparmodell, Verein, Genuss- und Suchtmittel				Präsentation, Literatur, Rechtschreibung			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 4</b>	<b>Mensch und Wirtschaft</b>							<b>33 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Mit ihrer Arbeit im Lehrbetrieb werden die Lernenden Teil der Wirtschaftsgesellschaft. Als Lohnempfänger und Konsumentinnen spielen sie eine zunehmend wichtige Rolle. Mit dem Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge und der Auseinandersetzung mit dem wachsenden Ressourcenverbrauch erkennen die Lernenden die Bedeutung von verantwortungsvollem Handeln.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden nehmen sich als Teil der Gesellschaft wahr.</li> <li>Die Lernenden erkennen die Bedeutung ihrer Rolle als Konsument/in.</li> <li>Die Lernenden entwickeln mit den Ziel- und Rollenkonflikten ihre eigene Werthaltung.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können einfache Zusammenhänge schematisch darstellen.</li> <li>Die Lernenden können Tabellen und Grafiken richtig interpretieren.</li> <li>Die Lernenden können das Internet als Informationsquelle nutzen.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden nennen die Akteure des einfachen Wirtschaftskreislaufs und beschreiben deren Funktionen.</li> <li>Die Lernenden beschreiben beispielhaft das Zustandekommen eines Preises und zählen Funktionen des Geldes auf.</li> <li>Die Lernenden formulieren Lösungsansätze zum nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen.</li> <li>Die Lernenden beschreiben die Merkmale der sozialen Marktwirtschaft</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können Texte zu vertrauten Themen nach gewünschten Informationen durchsuchen.</li> <li>Die Lernenden können Informationen wiedergeben und deutlich machen, welche Punkte für sie wichtig sind.</li> <li>Die Lernenden können von Artikeln und Beiträgen zu Themen von allgemeinem Interesse eine Zusammenfassung schreiben.</li> <li>Die Lernenden können Informationen über Erlerntes austauschen und persönliche Meinungen und Ansichten ausdrücken.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Preisbildung, Markt, Wirtschaftskreislauf, BIP, Inflation, soziale Marktwirtschaft, Nachhaltigkeit, Landesindex der Konsumentenpreise				Zusammenfassung, Grafik			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 5</b>	<b>Staat und Politik</b>							<b>27 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Eine Grosszahl der Lernenden erlangt in der Mitte der beruflichen Ausbildung staatsbürgerliche und politische Rechte und Pflichten. Damit Menschen in unserem Land mitgestalten können, müssen sie die Spielregeln der Politik kennen. Sie sollen erkennen, dass die Qualität eines demokratischen Prozesses zunimmt, wenn sich möglichst viele daran beteiligen.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden nehmen am politischen Leben in der Schweiz/ in einer Demokratie teil und sind in der Lage, sich eine eigene Meinung zu bilden.</li> <li>Die Lernenden erkennen die Bedeutung von Menschenrechten und staatlichen Verfassungen.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden sind fähig, verschiedene Formulare auszufüllen.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können stimmen und wählen.</li> <li>Die Lernenden nennen wichtige Merkmale der politischen und staatlichen Organisation.</li> <li>Die Lernenden beschreiben ihre politischen Rechte .</li> <li>Die Lernenden erläutern ihre Mitsprachemöglichkeiten im Staat.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können in einer Diskussion eigene Meinungen einbringen und vertreten.</li> <li>Die Lernenden können Inhalt und Form ihrer Äusserungen und Mitteilungen adressatenbezogen variieren (Norm, Wortschatz).</li> <li>Die Lernenden können Ansichten, Pläne und Handlungen erklären oder begründen (Statement).</li> <li>Die Lernenden können wesentliche Informationen aus Medienberichten verstehen und interpretieren.</li> <li>Die Lernenden können gemäss Anleitung eine Steuererklärung ausfüllen.</li> </ol>			
<b>Zentrale-Begriffe</b>	Demokratie, Gewaltenteilung, Referendum und Initiative, aktives und passives Wahlrecht, Föderalismus, Steuererklärung, direkte/indirekte Steuern, Parteien				Diskussion/Gespräch, Formulare			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	<b>Geschichte</b>	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	-------------------	----------------	--------	------------



<b>Thema 6</b>	<b>Globale Herausforderungen</b>							<b>27 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Die Welt, in der die Lernenden leben, rückt immer näher zusammen. Indem sich die Lernenden mit den politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und kulturellen Zusammenhängen auseinandersetzen, erkennen sie die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden erweitern ihren Sachverstand in der Auseinandersetzung mit nationalen und internationalen Wirtschaftsfragen.</li> <li>Die Lernenden können kontroverse gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Fragen auf der Basis von wirtschaftlichen und politischen Argumenten einordnen und beurteilen.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können Informationen präsentieren und visualisieren.</li> <li>Die Lernenden können digitale Medien verwenden.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden erläutern die Grundzüge der europäischen Integration.</li> <li>Die Lernenden zeigen die Ziele und Aufgaben wichtiger internationaler Organisationen auf.</li> <li>Die Lernenden zeigen ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen der Globalisierung exemplarisch auf.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können eine grafische Darstellung in eigenen Worten beschreiben.</li> <li>Die Lernenden können einen Fachtext einer Tageszeitung verstehen und daraus wesentliche Informationen aufbereiten.</li> <li>Die Lernenden können sich in eine andere Zeit oder Welt versetzen und einen Text dazu erstellen.</li> <li>Die Lernenden können einige wichtige stilistische Regeln korrekt anwenden.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Europäische Union, Bilaterale Verträge, WTO/UNO, Aussenpolitik, Neutralität				Grafik, Textverständnis, Kurzgeschichte, Kommentar, Rechtschreibung			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 7</b>	<b>Partnerschaft und Gesellschaft</b>							<b>27 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Die Lernenden werden sich der verschiedenen möglichen Rollen und Formen des Zusammenlebens in der heutigen Gesellschaft bewusst. Sie tragen Verantwortung gegenüber sich selber, gegenüber einem Partner und gegenüber Fremden. Sie kennen die entsprechenden Normen und befassen sich mit der eigenen Zukunft.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können unter Einbezug rechtlicher, politischer und zwischenmenschlicher Aspekte Vor- und Nachteile verschiedener Lebensformen erklären.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können wichtige Gesetzesbestimmungen anwenden und erklären.</li> <li>Die Lernenden können wesentliche Fakten zu einem vorgegebenen Thema aus verschiedenen Quellen zusammentragen.</li> <li>Die Lernenden können einfache Kommunikationsmodelle in ihrem Alltag anwenden.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden vergleichen und beurteilen unterschiedliche Lebensformen.</li> <li>Die Lernenden zeigen die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen des Konkubinats und der Ehe auf.</li> <li>Die Lernenden beschreiben natürliche und gesellschaftliche Bedingungen des Zusammenlebens der Geschlechter.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können Informationen sammeln.</li> <li>Die Lernenden können Informationen austauschen und persönliche Meinungen und Ansichten ausdrücken.</li> <li>Die Lernenden können einfache verbale bzw. nonverbale Kommunikationsregeln anwenden.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Konkubinats, Ehe, Scheidung				Kommunikationsmodell			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 8</b>	<b>Berufliche Zukunft planen</b>							<b>27 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Die Lernenden planen ihre nähere berufliche und persönliche Zukunft: Sie befassen sich mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes und setzen sich Ziele. Sie werden auf den Einstieg in die Arbeitswelt als qualifizierte Berufsleute und eigenständige Erwachsene vorbereitet. Die Unterrichtsinhalte sollen die Lernenden zur aktiven Gestaltung einer erfolgreichen beruflichen Zukunft anregen.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden setzen sich Ziele für ihre (nähere) berufliche Zukunft.</li> <li>Die Lernenden erkennen den Sinn des lebenslangen Lernens.</li> <li>Die Lernenden schätzen ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt ein.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können verschiedene Informationsquellen für Stellenangebote nutzen.</li> <li>Die Lernenden setzen Informatik-Hilfsmittel für ihre Arbeitsmarktfähigkeit ein.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden kennen ihre beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten.</li> <li>Die Lernenden nennen unterschiedliche Formen von Arbeitsverhältnissen und erklären wichtige Unterschiede.</li> <li>Die Lernenden kennen grundlegende Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragspartner nach OR und ArG.</li> <li>Die Lernenden kennen Bedeutung und Funktion der wichtigsten Sozialwerke.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können den Ablauf einer Bewerbung erklären.</li> <li>Die Lernenden können ein vollständiges und fehlerfreies Bewerbungsdossier erarbeiten.</li> <li>Die Lernenden können sich an fingierten Telefon- und Vorstellungsgesprächen gut ausdrücken.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Einzelarbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag, Dreisäulenkonzept				Bewerbung, Lebenslauf, Gespräch			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	<b>Geschichte</b>	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	-------------------	----------------	--------	------------

<b>Thema 9</b>	<b>Selbständig leben</b>							<b>24 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Mit dem Erreichen der Handlungsfähigkeit ist für die Lernenden die Voraussetzung gegeben, ihre Eigenständigkeit entsprechend ihren Vorstellungen auszuleben. Mit Sachkenntnissen in Budget-, Wohn- und Versicherungsfragen gelingt es ihnen, als handlungsfähige Menschen, den Weg zu ihrer persönlichen Lebensform zu finden.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können situativ angemessene Konfliktlösestrategien anwenden.</li> <li>Die Lernenden entwerfen ihre neue Rolle als selbständige Erwachsene.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können die Bedeutung von einfachen Verträgen nachvollziehen.</li> <li>Die Lernenden können einen formellen Brief am PC verfassen.</li> <li>Die Lernenden können das Internet als Informationsquelle nutzen.</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden beschreiben ihre zukünftigen finanziellen Möglichkeiten.</li> <li>Die Lernenden beschreiben die Vor- und Nachteile verschiedener Wohnformen.</li> <li>Die Lernenden verstehen die wesentlichen Grundlagen des Mietrechts.</li> <li>Die Lernenden kennen die Bedeutung von Versicherungen in ihrer zukünftigen Lebenssituation.</li> </ol>				<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lernenden können alltäglich informierende Texte verstehen.</li> <li>Die Lernenden können Träume, Gefühle und Ziele beschreiben.</li> <li>Die Lernenden können in einfachen Situationen mit den Behörden oder Dienstleistern verkehren.</li> <li>Die Lernenden können Umgangssprache situativ anwenden.</li> </ol>			
<b>Zentrale Begriffe</b>	Mietvertrag, Kündigung, Mieterschutz, Hausrat, Privathaftpflicht				Textverständnis, Korrespondenz, Beschreibung			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------

<b>VA</b>	<b>Vertiefungsarbeit VA</b>							<b>24-36 Lektionen</b>
<b>Leitidee</b>	Teamfähigkeit und selbständiges Arbeiten sind wichtige Kompetenzen in der Arbeitswelt. Als Teil der Lehrabschlussprüfung stellen die Lernenden ihr Können unter Beweis, indem sie zu einem Thema eine schriftliche Dokumentation erstellen, in einem Journal ihren Arbeitsprozess beschreiben und zuletzt ein Konzentrat ihrer Dokumentation vor einem Expertenteam präsentieren.							
<b>Gesellschaftliche Aspekte</b>	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft
<b>Sprache und Aspekte</b>	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	interaktiv mündlich	interaktiv schriftlich	normativ/ strategisch	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- &amp; Sozialkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgerichtetes, begleitetes und weitgehend selbständiges Arbeiten zu Themenwahl und Zielsetzung, Planung, Durchführung, Reflexion, Präsentation.</li> <li>• Lernende üben Teamfähigkeit, indem sie Verantwortung übernehmen und Kritikfähigkeit und Zuverlässigkeit zeigen.</li> </ul>				<b>Methodenkompetenzen/Lernförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planen</li> <li>• Recherchieren</li> <li>• Texte verfassen</li> <li>• Eine Dokumentation erstellen</li> <li>• Reflektieren</li> <li>• Präsentieren</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<b>Gesellschaft</b>				<b>Sprache und Kommunikation</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema hat einen starken Bezug zur Ausbildung, zum Beruf oder zum Alltag der Lernenden.</li> <li>• Die Themenwahl soll eine Problemstellung beinhalten.</li> <li>• Die Themenwahl soll aus einer Aktualität hergeleitet werden, auf einer persönlichen Betroffenheit begründet sein und einen Wissenszuwachs ermöglichen.</li> <li>• Die Lernenden formulieren klare Ziele unter Berücksichtigung von 2 -3 verschiedenen Aspekten.</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lernenden können Ziele formulieren.</li> <li>• Die Lernenden können wichtige Fakten zu einem Thema verstehen.</li> <li>• Die Lernenden können über (alltägliche) Dinge schreiben und ihre Meinung äussern.</li> <li>• Die Lernenden können aus ihrer VA eine Schlussfolgerung ziehen und diese ausformulieren.</li> <li>• Die Lernenden können wichtige Informationen mit verschiedenen Mitteln präsentieren.</li> </ul>			
<b>Zentrale Begriffe</b>					Facharbeit, Inhaltsangabe, Quellenverzeichnis, Interview, Kommentar, Zusammenfassung, Grafik, Präsentation			

<b>Wahlbereich</b>	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit	Region	Berufsfeld
--------------------	--------	------------	----------------	--------	------------